ANSTÖSSE

FRÜHLING 2023 // THIS IS US

LET'S TALK ABOUT US!

EDITORIAL

LAURA PFEFFERKORN
Vorsitzende KJJS Vorarlberg

Die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg gibt es seit 1967 und ist mit über 5000 Mitgliedern einer der größten Vereine für verbandliche Kinder- und Jugendarbeit im Ländle. Wer sind wir? Was tun wir? Wie sieht unser Vereinsalltag aus?

Wusstet ihr, dass es bei uns die Möglichkeit gibt, ein freiwilliges soziales Jahr und Zivilidienst zu absolvieren? Wir möchten euch in dieser Ausgabe Einblicke hinter die Kulissen unseres Vereins geben. Was sind Leistungen unseres Vereins, die ihr vielleicht noch nicht kennt? Was hat sich in den letzten Jahren alles getan?

In kurzen Interviews erfahrt ihr unter anderem Informatives von unseren Vereinsmitgliedern und Ortsgruppen. Ihr erhaltet interessante Informationen über Lager, Verleihmaterial, Förderungen und vieles mehr.

Lasst euch überraschen von den folgenden Seiten über uns: This is us!

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR
A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T 05522 / 3485 - 127
ZVR: 056876760
DVR: 0029874/1200
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at
www.kj-und-jungschar.at
BANKVERBINDUNG:
BTV - 3 Banken Gruppe
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025
BIC: BTVAAT22
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg, Verw.zweck: anstösse

CHEFREDAKTION: Corinna Peter
REDAKTION: Mona Pexa, Fabian Jochum, Christian Schwald, Verena Kienreich, Nina Kranzl
LEKTORAT: Brigitte Dorner
TITELBILD: unsplash
FOTOS: unsplash

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: Jochum Druck GmbH & Co KG
Alte Landstraße 39
A-6700 Bludenz
www.jochumdruck.at

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter www.kathfish.at/anstoesse abrufbar.

Bundeskanzleramt

INHALT

4 //
EIN BAROMETER FÜR DIE GESELLSCHAFT
BISCHOFSBLOG

6 //
WAS MACHT UNS AUS
LEITBILD DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

7 //
GEMEINSCHAFT IN SCHOREN
DIE JUKIS DORNBIRN

9 //
ANKOMMEN UND RUNTERKOMMEN
DIE KJJS WOLFURT

10 //
OHNE MOOS NIX LOS
FÖRDERUNGEN FÜR DIE PFARRLICHE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

12 //
GRUPPEN LEITEN
*GRUPPENLEITER*INNEN-SCHULUNG*

14 //
MINIWOCHEN
DAS BESONDERE SOMMERLAGER

16 //
ICH BIN DABEI!
MITGLIEDSCHAFT UND BEITRITTSERKLÄRUNG

18 //
MIT GANZEM HERZEN
VORSITZ DER KJJS

20 //
EIN VEREIN FÜR ALLE
INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

22 //
KINDERGOTTESDIENST
MAIANDACHT

25 //
JUGENDGOTTESDIENST
GEMEINSAM IM LICHT GOTTES LEBEN

28 //
GRUPPENSTUNDE
THIS IS US! - DAS SIND WIR!

32 //
GRUPPENSTUNDE
MINI-GRUPPENSTUNDE OSTERN

32 //
UNTERWEGS ZUR FIRMUNG 4.0
DAS HÖHERE FIRMALTER

34 //
ERSTE SCHRITTE IN DIE ARBEITSWELT
ARBEITEN BEI DER KJJS & DER JUNGEN KIRCHE

36 //
TERMINE

38 //
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

39 //
TEAM

EIN BAROMETER FÜR DIE GESELLSCHAFT

BISCHOFSBLOG

Im Mittelpunkt dessen, was wir als Kirche tun, steht die frohe, aufrichtende Botschaft: Gott ist in Jesus den Menschen ganz nahegekommen. Er schenkt uns Leben in Fülle und lädt uns ein, es anzunehmen und an andere weiterzuschenken. Das ist unser Auftrag und zugleich auch unser Antrieb für die vielen Projekte, Veranstaltungen und Initiativen, die wir als Kirche ins Leben rufen.

Die frohe Botschaft Jesu in unsere Welt hineinzutragen, ist Aufgabe aller Getauften. Alle, die sich in der Kirche engagieren, sind Teil von etwas Großem. Der Apostel Paulus vergleicht die Kirche auch mit einem Leib und seinen vielen Gliedern. Jedes Glied ist wichtig: Kopf, Hände, Füße, Herz, Ohren, Augen… Jede Begabung wird gebraucht, damit der Körper funktionieren kann. Eine solche lebendige „Körperschaft" soll auch die Kirche sein: mit wachem Auge, helfenden Händen, mit einem hörenden Herz und mit Füßen, für die kein Weg zu weit ist, um in Wort und Tat den Glauben zu leben.

KIRCHE IST OHNE EHRENAMT NICHT DENKBAR

Damit die Kirche ihren Auftrag in den Fußspuren Jesu erfüllen kann, ist das Ehrenamt von besonderer Bedeutung. Die Kirche ist schon seit ihren Ursprüngen auf Menschen angewiesen, die sich ansprechen lassen und bereit sind, an einer guten, gerechten Welt mitzuarbeiten. In diesem Punkt unterscheidet sich die Kirche kaum von zivilen Vereinen. Sie steht und fällt mit den Menschen, die sich engagieren. Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und auch mit großer Demut, wenn ich sehe, wie viele Menschen von Jung bis Alt ehrenamtlich für die Kirche – und das heißt auch immer: für die Menschen in unserem Land – tätig sind. Ehrenamt – das kling nach „Ehre" und irgendwie auch nach „amtlich".

In Wahrheit stecken viele Tätigkeiten dahinter und unzählige Menschen, die ihre Freizeit und nicht selten auch finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Kirche ohne Ehrenamt ist nicht vorstellbar. Das gilt für den organisatorischen Bereich und auch für die Grundvollzüge des Glaubens wie Gottesdienste, Diako-

nie, Verkündigung. Das Evangelium und die Kirche bekommen ein menschliches, von Hoffnung und Zuversicht getragenes Gesicht erst durch die Frauen und Männer, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, Kranke besuchen, Bibelabende gestalten, Gottesdienste leiten und in pfarrlichen Gremien Verantwortung übernehmen.

EIN NETZWERK DER SOLIDARITÄT

Ehrenamtliches Engagement ist wie ein Barometer für unsere Gesellschaft. Er zeigt an, wie hoch im Kurs Haltungen wie Empathie und Solidarität stehen. Denn wenn Menschen bereit sind, sich für das Gemeinwohl zu engagieren, wachsen der Zusammenhalt wie auch das Bewusstsein, dass jede und jeder etwas zum Gelingen des Zusammenlebens beitragen kann. Beides ist für das Miteinander und die Zukunft unserer Gesellschaft unentbehrlich.

Für die Kirche gilt das genauso. Ehrenamt bereichert. Ohne den Einsatz so vieler wäre Nächstenliebe lau und die Stimme des Evangeliums kraftlos. Von Herzen danke ich allen, die sich ehrenamtlich engagieren und so ein großes Netzwerk des Gebetes, der Gemeinschaft und der Solidarität über unser Land spannen.

BENNO ELBS
Bischof

WAS MACHT UNS AUS?

LEITBILD DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

Nach dem Motto „KJJS ist für alle da!" stellen wir Kinder und Jugendliche in die Mitte und bieten Freiräume zur Entfaltung ohne Leistungsdruck, auf Basis christlicher Werte. Begleitung, Persönlichkeitsentwicklung, Spiritualität und gesellschaftspolitisches Engagement sind uns wichtig. Wir machen Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche und unterstützen über 120 Pfarren in ganz Vorarlberg. Auf Bundesebene sind wir Teil der Katholischen Jugend und der Katholischen Jungschar Österreich.

Seit 2018 hat die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg ein eigenes Leitbild, das das damalige Leitungsteam (Simon Nesensohn, Michael Hämmerle, Theresia Egle, Nadin Hiebler, Fabian Jochum) unter Beteiligung verschiedener Ortsgruppen sowie der Jahreshauptversammlung erarbeitet hat.

Ein Leitbild dient auf der einen Seite als „Visitenkarte" für die Öffentlichkeit, soll aber auch Orientierung bieten, die Identifikation nach innen stärken und motivierend wirken, weil durch unseren Glauben, die gemeinsamen Anliegen, Werte, Haltungen und Ziele auch das Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Das begeistert und inspiriert! Das Leitbild soll aber nicht nur ein Schriftstück sein, sondern gelebt werden!

BRIGITTE DORNER
Geschäftsführerin KJJS

GEMEIN-SCHAFT IN SCHOREN

DIE JUKIS DORNBIRN

Wir sind JUKIS (Jugendforum Kirche Schoren). Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von 20 Jugendlichen.

WIE SEID IHR ORGANISIERT?

Wir haben im Team verschiedene Aufgabenbereiche (z.B. Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendraum, Material und Leitung), die wir untereinander aufteilen. Wir treffen uns einmal im Monat und nutzen diese Treffen, um anstehende Aktionen zu planen, vergangene zu reflektieren und uns auszutauschen. Wenn es um Aktionen geht, machen wir vieles gemeinsam. Es gibt aber immer eine Person, die alles im Blick hat und organisiert.

„ES GIBT ABER IMMER EINE PERSON, DIE ALLES IM BLICK HAT UND ORGANISIERT."

WAS IST EURE MOTIVATION?

Unsere Motivation ist, dass wir den Kindern etwas anbieten können, das ihnen Spaß macht und dass wir dadurch die Gemeinschaft in Schoren stärken können.

WAS BEDEUTET FÜR EUCH EHRENAMT?

Ehrenamt bedeutet für uns, dass wir in unserer Freizeit mit Spaß und viel Freude gemeinsam organisieren.

WIE SIEHT EUER PROGRAMM AUS?

Bisher haben wir folgendes organisiert:

- Filmabende
- Discos
- Spielenachmittage
- Unser Highlight ist unser jährliches Sommerlager. Von der Planung über die Durchführung bis hin zur kulinarischen Verpflegung liegt alles in den Händen der Jugendlichen.
- Suppentag
- Kartoffeltag
- Plätzchen backen und vieles mehr.

MAGDALENA LAU
Jukis Dornbirn

PLANT IHR VIEL IM VORAUS?

Wir machen zu Beginn des Jahres einen Jahresplan, mit allem, was wir machen könnten. Dann wird einen Monat vor der Sitzung besprochen, was wir machen werden und dann fangen wir bereits an zu planen.

HABT IHR TIPPS FÜR ANDERE PFARREN?

Unser Tipp ist, einfach Spaß beim Organisieren zu haben und auch mal zwischendurch etwas für das Team zu tun.

Geheimrezept? Wenn wir unser Geheimrezept verraten würden, wäre es ja kein Geheimnis mehr. :)

ANKOMMEN UND RUNTERKOMMEN

DIE KJJS WOLFURT

Der Verein bedeutet mir sehr viel. Die KJJS ist für mich eine kleine Wohlfühloase, in der nicht die persönliche Leistung, sondern die Gemeinschaft im Vordergrund steht. Durch die positive Atmosphäre in unserer Gruppe bieten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, nach einem anstrengenden Schul- oder Arbeitstag runterzukommen und mit anderen Freude, Spaß und Gemeinschaft zu erleben.

In Wolfurt haben wir knapp 50 Jungscharkinder - 4 Mädchen- und 4 Bubengruppen, jeweils nach Alter aufgeteilt. Die Gruppen treffen sich einmal wöchentlich für eine Stunde. Fast alle Gruppen werden von 2 Gruppenleiter*innen betreut.

Unser größtes Highlight ist natürlich das legendäre Pfingstlager, bei dem wir jährlich von Samstag vor Pfingsten bis Pfingstmontag auf einer Hütte jede Menge Spaß haben - inklusive Kinderdisco.

Wir haben auch andere tolle Aktionen wie die Nikolausfeier, das Brotbacken am Gründonnerstag oder die Lichtvesper - einen Jugendgottesdienst am Abend mit special light effects.

Ehrenamtliche Arbeit bereitet mir sehr viel Freude, da ich dadurch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann. Unsere Kinder wissen meist nicht, wie viel Arbeit und Planung in unseren Aktionen steckt. Doch es gibt mir ein tolles Gefühl, zu sehen, wie Kinder und Jugendliche müde und zufrieden nach Hause gehen, nachdem sie einen aktiven Tag mit viel Spiel & Spaß erlebt haben.

FABIAN KRUJEN
KJJS Wolfurt

OHNE MOOS NIX LOS

FÖRDERUNGEN FÜR DIE PFARRLICHE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

In den Vorarlberger Pfarren geschieht unglaublich vieles im Bereich der Kinder- und Jugendpastoral – Miniausflug, Firmlingswochenenden, Jungscharlager… Damit dies überhaupt möglich ist, braucht es nicht nur Idealismus, helfende Hände und Engagement aus Leidenschaft, sondern auch finanzielle Mittel. Hier lohnt es sich, einen Blick in die Förderrichtlinien der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg zu werfen!

TÄTIGKEITSBERICHT UND MITGLIEDER

Jede Pfarrgemeinde wird jährlich im Frühjahr aufgefordert, einen Tätigkeitsbericht bei uns abzugeben (Zeitraum 1. Juli des Vorjahres bis Ende Juni des Folgejahres). Wichtig: Der Tätigkeitsbericht (inkl. Mitgliedererhebung – d.h. pfarrlich aktive Kinder und Jugendliche und Funktionär*innen) ist die Voraussetzung, um die Basis-Förderung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bekommen, sowie für alle weiteren Förderansuchen, die während des Jahres eingereicht werden können. Die Berichte aus den Pfarren werden von uns zusammengeführt und beim Land Vorarlberg eingereicht. Dies ist die Grundlage und Voraussetzung für die Förderung, die wir als Landesverband vom Land bekommen und dann an die Pfarren ausschütten. Der Tätigkeitsbericht zeugt von einem gewaltigen Engagement, das in den Vorarlberg Pfarren gelebt wird. Für diese wertvolle Arbeit möchten wir uns herzlich bedanken!

GEFÖRDERT WERDEN:

- mehrtägige Veranstaltungen mit Kindern und/oder Jugendlichen z.B. Lager, Hüttenwochenenden, Klausuren, Planungstage
- Projekte, wie z.B. Spielefeste
- Herstellung von Produkten, z.B. KJ & JS-T-Shirts, Werbegeschenke mit unserem Logo
- Anschaffungen oder Investitionen, die der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit zugute kommen (z.B. im Jugendraum)
- Pilger- und Motivationsreisen mit Minis, Jungschar- oder Jugendgruppen

Die Förderungen wurden übrigens im vergangenen Jahr erhöht. Die aktuellen Förderrichtlinien, weitere Infos sowie das Antragsformular findet ihr auf unserer Homepage: www.junge-kirche-vorarlberg.at/foerderungen

Tipp: Auch andere innovative Ideen, die in den Pfarren auftauchen, sollen nicht am Geld scheitern! Beim Solidaritäts- und Entwicklungsfonds der Diözese Feldkirch können Projektanträge eingereicht werden. Weitere Informationen, siehe Link.

ANSPRECHPERSON:

Sandra Lang,
buchhaltung@junge-kirche-vorarlberg.at
05522 – 3485 151 (vormittags), 0676 832040 7137
www.junge-kirche-vorarlberg.at/foerderungen

SANDRA LANG
Buchhaltung & Förderungen

GRUPPEN LEITEN

*DIE GRUPPENLEITER*INNENSCHULUNG*

Von Oktober 2022 bis Jänner 2023 fand an 3 Wochenenden unsere Gruppenleiter*innenschulung statt. Es gab in verschiedenen Workshops Tipps, Tricks und Wichtiges zur Leitung einer Jungschar- oder Ministrantengruppe und Durchführung der Gruppenstunden. Eine besondere Freude war auch, dass es wieder möglich war, die Projektpartner der Dreikönigsaktion aus Kenia einzuladen.

Im Interview erzählen uns zwei Teilnehmer*innen vom letzten Schulungsturnus:

VERENA KIENREICH
Pfarrservice & Bildungsarbeit

WIE SEID IHR GRUPPENLEITENDE GEWORDEN?

Marika: Ich wurde 2022 in den Pfarrgemeinderat in Hittisau gewählt und habe die Ministrantenleitung bekommen, deshalb wollte ich auch die Gruppenleiterschulung machen.

Fabian: Im Herbst wurde in meiner Pfarre Nützidersgefragt, wer Interesse hätte, die Gruppenleiterschulung bei der KJJS zu machen, worauf ich mich zu dieser Schulung angemeldet habe. Nach drei spannenden Schulungswochenenden bin ich nun Gruppenleiter.

WAS SIND EUERE AUFGABEN?

Marika: Ich mache die Ministrantenpläne und die Proben und bin für die Anliegen der Ministrant*innen zuständig.

Fabian: Bisher habe ich in meiner Pfarre noch keine speziellen Aufgaben zugewiesen bekommen, jedoch werde ich ab Herbst 2023 eine Ministrantengruppe in meiner Pfarre übernehmen und den Kindern das Ministrieren erlernen. Außerdem werde ich im Sommer das Ministrantenlager in St. Arbogast als Betreuer mitgestalten.

DAS EHRENAMT MACHT ES FÜR MICH MÖGLICH, MEHR MIT DEN MENSCHEN IN MEINER UMGEBUNG IN KONTAKT ZU SEIN UND DIE KIRCHE MIT JUNGEN MENSCHEN MITZUGESTALTEN.

WAS BEDEUTET EHRENAMT FÜR EUCH?

Marika: Das Ehrenamt macht es für mich möglich, mehr mit den Menschen in meiner Umgebung in Kontakt zu sein und die Kirche mit jungen Menschen mitzugestalten.

Fabian: Ehrenamt ist für mich ein wichtiges Engagement, ohne welches einige Veranstaltungen und Freizeitprogramme nur sehr schwer oder gar nicht möglich wären. Ich finde es schön, wenn ich den Menschen in meiner Gemeinde helfen kann, etwas Gutes zu bewirken.

WAS HABT IHR BEI DER GRUPPENLEITER*INNEN SCHULUNG FÜR EURE ARBEIT IN DEN PFARREN MITGENOMMEN?

Marika: Ich habe sehr viel Wichtiges über Gruppendynamiken, Kinder und ihre Bedürfnisse, Gewaltschutz und Zwischenmenschliches gelernt. Das hat mir viel Sicherheit gegeben und wird mir auch in Zukunft sicherlich eine große Hilfe sein.

Wir hatten auch viel Praxis, wo wir Ideen für mögliche Aktionen bekamen, und herausfanden, was den Kindern Spaß macht, auch weil es uns selber Spaß gemacht hat.

Fabian: Aus der Schulung mitgenommen habe ich einige Ideen und Tipps für die Gestaltung einer Gruppenstunde. Sehr hilfreich ist aus meiner Sicht, dass uns einige Beispiele direkt in der Praxis gezeigt wurden. Ich habe es auch interessant gefunden, mal zu erfahren, welcher Aufwand auch hinter einer kleinen Veranstaltung stehen kann.

EIN HIGHLIGHT AUS DER SCHULUNG?

Marika: Das gemeinsame Musizieren war super und generell, dass wir so viel Zeit miteinander verbringen konnten.

Fabian: Mein persönliches Highlight von den drei Schulungswochenenden ist die Nachteinheit am zweiten Schulungswochenende. Mir hat es gut gefallen, auch mal etwas im Dunkeln zu machen.

Vielen Dank an Fabian und Marika für ihre Rückmeldungen. Das Interview führte Verena Kienreich, Schulungsorganisatorin der KJJS Vorarlberg.

DU ALS GRUPPENLEITER*IN

Falls eure Neugierde geweckt wurde, haben wir hier die neuesten Infos bzgl. den Terminen für den nächsten Schulungsturnus.

1. Wochenende:
   21.+22.10.2023 in Lohorn, Lochau
2. Wochenende:
   25.+26.11.2023 in Marienruh, Laterns
3. Wochenende:
   13.+14.1.2023 in St. Arbogast, Götzis

Anmeldungen über unsere Website
www.junge-kirche-vorarlberg.at/
gruppenleiterschulung möglich!
Wir freuen uns auf euch!

Uns ist wichtig, dass die Gruppenleitenden für ihr wertvollen Engagement in der Pfarre gut vorbereitet und ausgebildet sind, deshalb empfehlen wir die Schulung besonders allen, die neu als Leiter*in einsteigen. Dies ist auch von der Bischofskonferenz vorgesehen.

MINIWOCHEN

DAS BESONDERE SOMMERLAGER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.

Seit diesem Jahr organisiert Nina Kranzl die Miniwochen. Sie war selbst schon als Betreuerin dabei und hat so einen guten Einblick hinter die Kulissen. Seit Jahrzehnten organisiert die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg das legendäre Sommerlager. Warum es jährlich hunderte Kinder nach Arbogast zieht? Vielleicht erklären es ja Ninas Worte:

WAS IST FÜR DICH DAS BESONDERE AN DEN MINIWOCHEN?

Ja, die Miniwochen sind wirklich etwas ganz Besonderes, auch für mich. Damals, als ich 15 Jahre alt war, war Betreuerin auf den Miniwochen mein erster Ferialjob. Seither hat es mich nicht mehr losgelassen. Es war die perfekte Auszeit im Alltagsleben. Spiel und Spaß, Kreativität und Abenteuer, neue Freundschaften knüpfen, am Lagerfeuer singen, religiöse Impulse, sowie gemeinsam Neues mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter aus ganz Vorarlberg entdecken. Bei Disco, Tanzen, Tischtennis, Fußball und über Gott und die Welt diskutieren - da vergeht die Zeit wie im Flug. Das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast bietet zusätzlich eine Rundum-Wohlfühl-Atmosphäre. Mit meinen bald 27 Jahren war ich insgesamt acht Mal dabei. Daher ist es für mich eine ganz besondere Ehre, dass ich dieses Jahr die Miniwochen organisieren darf.

WAS MUSS MAN ALS BETREUUNGSPERSON ALLES MITBRINGEN?

Du wirst die Kinder und Jugendlichen während der Miniwochen betreuen und bist sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Durchführung des Programms dabei.

Pädagogische Grundkenntnisse z.B. eine erlebnispädagogische oder theologische Ausbildung, die Gruppenleiter*innen-Schulung etc. oder Erfahrung in der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit sind also von Vorteil. Ansonsten sollte man Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben und gut im Team zusammenarbeiten können. Personen, die selber mal bei der Miniwoche dabei waren, haben einen Bonus.

WIE SCHAUT DER ALLTAG FÜR BETREUUNGSPERONEN BEI DEN MINIWOCHEN AUS?

Wir starten mit einer freiwilligen Runde Morgensport und treffen uns dann zum Morgenlob. Nach dem gemeinsamen Frühstück gibt es diverse religiöse Impulse am Vormittag, die

von den Betreuungspersonen geleitet werden. Das Nachmittagsprogramm ist sehr vielfältig - Wassertrete, Ausflug zur Ruine Montfort, Programm im Wald zB. Capture the Flag, Murmelbahn. Je nach Wetter, Lust und Laune entscheiden wir Betreuer*innen, was wir mit den Kindern unternehmen. Auch nach dem Abendessen und dem kunterbunten Abendprogramm, wenn wir die Kinder erfolgreich ins Bett gebracht haben, sitzen wir gerne noch beisammen, lassen den Tag Revue passieren und planen den nächsten Tag. Du hast also schon viel Entscheidungsfreiheit.

WAS IST DAS SCHÖNSTE AN DER ARBEIT?

Man kommt mal raus aus dem Alltag, und kann das Programm frei gestalten – das macht auch mir als Betreuerin viel Spaß. Aus den Bekanntschaften die man als Betreuungsperson macht, entwickeln sich oft gute Freundschaften. Nach drei Tagen am Stück im Team lernt man sich gut kennen, denn Teamwork ist das A und O. Jede*r ist willkommen, bereichert mit seiner Persönlichkeit die Gruppe und bringt seine Talente und Fähigkeiten ein.

WIE SCHAUT'S MIT DER BEZAHLUNG AUS?

Je nach Ausbildung bekommt man zwischen 250 und 500 Euro. Wer die Gruppenleiter*innenschulung absolviert hat bzw. eine theologische, pädagogische oder soziale Ausbildung hat, wird bevorzugt und besser bezahlt.

WAS WAR DEIN HIGHLIGHT ALS BETREUERIN?

Es gibt so viele Highlights, dass ich gar nicht alle aufzählen kann. Die gute Arbogast Küche ist sicher auch ein Bonus und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir sowieso sehr am Herzen. Die Abende am Lagerfeuer sind auch unvergesslich – man muss mal dabei gewesen sein, es ist unbeschreiblich.

Wenn du auch Interesse hast, als Betreuer*in mitzuarbeiten, melde dich sehr gerne bei mir:

Nina Kranzl
nina.kranzl@junge-kirche-vorarlberg.at
0676 83240 2131

NOCH EIN PAAR ALLGEMEINE INFOS ZU DEN MINIWOCHEN:

Die Kinder lernen:

- Selbstständigkeit
- Selbstbewusstsein
- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen (z.B. Pünktlichkeit)
- unabhängig zu sein und die eigene Meinung zu vertreten
- neue Freund*innen kennen. Das fördert sozialen Umgang, Teamfähigkeit, Konfliktverhalten und Durchsetzungsvermögen
- Neues kennen und sind neuen Situationen gegenüber aufgeschlossener
- sich selbst besser kennen, was die persönliche Weiterentwicklung fördert.
- Gelassenheit, da keine Erwartungen zu erfüllen sind und dadurch keinen Alltagsdruck entsteht
- Naturerfahrungen verbunden mit viel Bewegung
- religiöse Impulse im Alltag umzusetzen
- Neues über verschiedene Themen wie z.B. Kinderrechte, Zivilcourage, Schöpfungsverantwortung

NINA KRANZL
Ministrant*innen

ICH BIN DABEI!

MITGLIEDSCHAFT & BEITRITT

Unser Verein begleitet jährlich hunderte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg im Leben und im Glauben. Dabei werden sie von vielen haupt- und vor allem ehrenamtlich Engagierten in den Pfarren unterstützt und begleitet, möglicherweise, wenn du den Artikel liest, bist du eine*r davon.

Unsere Aktivitäten erstrecken sich über das kirchliche, gesellschaftliche und soziale Leben und umfassen unter anderem das Ministrieren, das Sternsingen, das Leiten von Gruppenstunden sowie die Sakramentenvorbereitung etc…

Um unsere Arbeit in Zukunft weiterführen und fördern zu können, ist es wichtig, dass die Gruppen der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie ehrenamtlich Tätige als Mitglieder der Katholischen Jugend und Jungschar erfasst werden.

Früher konnte man automatisch Mitglied des Vereins werden, sobald man ministriert, an einer Jugendgruppe teilgenommen oder beim Sternsingen mitgemacht hatte. Heute ist es jedoch erforderlich, dass die Mitglieder durch eine Beitrittserklärung erfasst und ihre Mitgliedschaft bestätigt werden.

„WIR LEGEN GROSSEN WERT AUF DATENSCHUTZ UND TRANSPARENZ.“

FORMULARE

Neue Formulare für die Anmeldung/Stammdatenblatt und Beitrittserklärungen wurden sorgfältig erstellt, die den Datenschutzbestimmungen entsprechen. Es kann entweder das bisher von den Gruppen verwendete Formular mit zusätzlichen Ergänzungen oder unsere Vorlage verwendet werden unter www.junge-kirche-vorarlberg.at/beitrittserklaerung. Die Formulare können von unserer Website heruntergeladen und ausgedruckt werden und sollten vollständig ausgefüllt und an die zuständige Stelle in der Pfarre weitergegeben werden.

Wir legen großen Wert auf Datenschutz und Transparenz und möchten sicherstellen, dass wir die Daten unserer Mitglieder und der von uns begleiteten Kinder und Jugendlichen gemäß den aktuellen Bestimmungen und Anforderungen schützen. Wir bitten daher um regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Daten in eurem Zuständigkeitsbereich.

VORTEILE

Als Mitglied der Katholischen Jugend und Jungschar hast du Zugang zu verschiedenen Verleihmaterialien wie Spielen, Materialien, Escape Games und anderen Ressourcen. Dies ist besonders nützlich für Pfarrgruppen bei der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten. Darüber hinaus können Pfarrgruppen auch unsere Autos mieten, um Ausflüge zu organisieren oder andere Aktivitäten durchzuführen. Mitglieder haben auch das Vorbuchungsrecht für die Hütten Lohorn

und Marienruh, was besonders nützlich sein kann, wenn man einen besonderen Platz für eine Veranstaltung oder ein Sommerlager sucht.

Darüber hinaus haben Pfarren, die den Tätigkeitsbericht abgeben, Zugang zu Förderungen wie Reiseförderungen, Lagerförderungen und Förderungen für Aus- und Weiterbildungen. Dies ist eine großartige Möglichkeit, um deine/eure Fähigkeiten und dein/euer Wissen zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln.

Zusätzlich sind Mitglieder über die diözesane Haftpflicht- und Unfallversicherung versichert. Dies bedeutet, dass du bei Unfällen oder Schäden, die während der Aktivitäten in den Pfarren auftreten können, abgesichert bist.

Bei Fragen oder Anregungen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

MARCELO BUBNIAK
Jugend & Pfarre

AUS UNSEREN STATUTEN:

„Mitglieder des Vereins können alle physischen Personen werden, die mit den Zielen des Vereins einverstanden, zwischen sieben und 25 Jahren alt sowie im Pfarrleben aktiv eingebunden sind, z.B. als Ministrant*in, Jungscharkind, Firmling etc. Darüber hinaus können Mitglieder des Vereins über 25-jährige physische Personen sein, welche eine leitende Funktion innerhalb des Vereins inne haben, einem Vereinsorgan angehören, in den pfarrlichen Strukturen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sind oder für diese Verantwortung tragen, hauptamtlich im Team Junge Kirche mitarbeiten, oder unterstützend bzw. durch Ehrenmitgliedschaft dem Verein nahe sind." (§ 5 Abs. 1)

MIT GANZEM HERZEN

VORSITZ DER KATHOLISCHEN JUGEND UND JUNGSCHAR VORARLBERG

Sandro Wolf war 5 Jahre ehrenamtlicher Vorsitzender der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg. Damit chauffierte er den Verein auch durch turbulente Zeiten – Stichwort C. Nun gibt er sein Amt ab und wir suchen bei der Jahreshauptversammlung nach einem*einer würdigen Nachfolger*in. Aber was macht man so, als Vorsitzender von einem der größten Vereine im Ländle?

WIE BIST DU BEI DER KATHOLISCHEN JUGEND UND JUNGSCHAR VORARLBERG GELANDET?

Ich bin als Mini immer bei den Miniwochen dabei gewesen, später dann auch als Betreuer. Dadurch kam ich zur Gruppenleiter*innenschulung und alles nahm seinen Lauf.

Davor war ich als Mini sehr aktiv. In unserer Pfarre lief das auch sehr gut und wir hatten viele Ministrant*innen, die von Eltern und älteren Minis, unter anderem auch von mir, betreut wurden. Ich hatte damals eine sehr schöne Zeit. Der Vorsitz kam dann eben später dazu.

KANNST DU UNS SAGEN, WARUM DU DICH ENTSCHIEDEN HAST, ALS VORSITZENDER ZU KANDIDIEREN?

Ja, gerne. Ich wurde gefragt ob ich nicht zur Wahl als Leitungsteammitglied antreten möchte. Zur Aufstellung anzutreten, ist mir leichtgefallen. Mit der Wahl kam dann auch die Verantwortung, und es war mehr, als man am Anfang gesehen hat. Aber ich bin daran gewachsen.

Ich war mit 18 Jahren der Jüngste im Team, aber man hat mich mitreden lassen und für voll genommen. Als Küken so mitzureden und sich einzubringen für Sachen, die mir wichtig waren, war eine tolle Erfahrung.

DAS KLINGT SPANNEND. WAS WAREN DEINE AUFGABEN?

Meine Aufgaben haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Zu Beginn ging es vor allem um Finanzen und Hütten. Es gab viele Entscheidungen zu treffen. Später habe ich mich mehr in die Materie eingearbeitet. Ich war bei der KJÖ (Katholische Jugend Österreich) bei der Betreuung auf Bundesebene tätig. Daher hatte ich mehr mit den Jugendlichen zu tun. Ich habe versucht, die Gruppenleiter*innenschulung zu optimieren und zu schauen, was man noch alles machen kann.

Auch die Miniwochen waren ein Herzensprojekt.

DU HAST IN DEINER AMTSZEIT EINIGES AUF DIE FÜSSE GESTELLT, WIE ZUM BEISPIEL DIE TOLLE NEUE SCHULUNGSMAPPE FÜR DIE GRUPPENLEITER*INNEN-SCHULUNG. WAS WAR DAS ALLES UND WAS WAR DEINE MOTIVATION?

Eigentlich war immer der Grundgedanke, dass ich den Kindern diese tolle Zeit, die ich selbst hatte, bieten möchte. Diese Chance und Möglichkeiten, dieses Wohlwollen und diese schöne Zeit sollen die Kinder auch fühlen. Das lag mir sehr am Herzen. Das Projekt mit der neuen Schulungsmappe bin ich angegangen, weil mir sowas als Gruppenleiter gefehlt hat. Ich wollte, dass Jugendliche, die vor den ähnlichen Problemen stehen, wie ich damals stehen, Lösungen finden. Danke auch an Elisabeth Koch für ihre Hilfe dabei, ohne sie wäre das nie gengangen.

WELCHE VORTEILE HABEN SICH FÜR DICH DURCH DEIN AMT ERGEBEN?

Für mich war es wegweisend, was meine Neuorientierung beruflich angeht. Ich habe gelernt, dass die Arbeit mit Kindern mir sehr viel gibt. Ich habe mich deshalb für das Lehramt der Sekundarstufe mit Fokus auf Inklusion und Behinderung entschieden.

Auf Landesebene hatte ich Möglichkeiten zur Vernetzung im Kinder- und Jugendbeirat jugendrat und zur Vernetzung mit der Politik. Man unterschätzt oft, wie viel man bewegen kann. Auf Bundesebene habe ich viele Leute kennengelernt, die für dasselbe brennen. Die Verbundenheit zum Verein spürt man, und es sind Freundschaften fürs Leben entstanden. Ich war in ganz Österreich unterwegs, und das wurde auch bezahlt. Danke auch für die starke Unterstützung von der Jungen Kirche.

WAS WIRST DU AM MEISTEN VERMISSEN?

Was ich am meisten vermissen werde, ist der Kontakt zu bestimmten Personen. Außerdem werde ich die Gruppenleiter*innenschulung vermissen, bei der ich nicht mehr dabei sein werde. Das sind sozusagen meine Wurzeln, deshalb war es mir wichtig, „meine" Mappe fertigzustellen, sozusagen als mein Vermächtnis.

HAST DU EINEN TIPP FÜR DEINE NACHFOLGERIN ODER DEINEN NACHFOLGER?

Ja, ich würde sagen, dass man sich nicht unterkriegen lassen sollte. Das Amt ist nicht in Stein gemeißelt. Es kommt darauf an, was man daraus macht und wie viel man investieren möchte. Ich gebe meine Position im Leitungsteam auf, weil ich es zeitlich nicht mehr schaffe. Ich möchte an jemanden abgeben, der das mit ganzem Herzen macht und der für den Verein brennt.

FÜHLST AUCH DU DICH ALS E.A. VORSITZENDE*R DERKJJS BERUFEN, ODER KENNST JEMANDEN, FÜR DEN*DIE DAS AMT PASSEN KÖNNTE?

Bei der Jahreshauptversammlung suchen wir neue Vorstandsmitglieder. Kandidat*innenvorschläge können bei kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at bis 14. April eingereicht werden.

SANDRO WOLF
Vorsitzender der KJJS Vorarlberg

EIN VEREIN FÜR ALLE

INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

Ein Verein, bei dem jede*r mitmachen kann, egal welche Voraussetzungen man hat? Den gibt es! Pia Pichler sitzt im Rollstuhl und hat uns ein paar Fragen zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion beantwortet.

HALLO PIA, BITTE STELL DICH KURZ VOR.

Ich heiße Pia Pichler und bin seit 14 Jahren Mitglied bei der KJJS Kirchdorf Lustenau. Ich bin 23 Jahre alt und bin direkt nach meiner Erstkommunion dem Verein beigetreten. Meine Mama war, als sie jung war auch dabei und hat mich dann dort angemeldet. Die KJJS ist ein Verein, bei dem auch Menschen mit Behinderungen gut mitmachen können. Das war dann auch der Grund, weshalb ich mich dem Verein angeschlossen habe. Die Leiter*innen waren gleich mit im Boot und haben die Zusammenarbeit mit mir à la Learning by Doing gemeistert. Mittlerweile bin ich sogar selbst Leiterin und seit 2018 Ansprechperson für Jugendangelegenheiten bei der Pfarre. Damit bin ich in die großen Fußstapfen von Maria getreten, die mich bei der KJJS großgezogen hat.

WIE BARRIEREFREI IST DIE KJJS?

Der Verein ist sehr offen und hat sich mir angepasst. Für mich war es bisher immer barrierefrei, da ich immer auf offene Leute getroffen bin. Bei uns wird Inklusion gelebt. Wir als Verein sind, was das angeht, glaube ich, eine Rarität. Wenn etwas nicht barrierefrei war, wurde es barrierefrei gemacht. Auch bei Lagern haben wir uns immer arrangiert und Spiele gefunden, bei denen alle mitmachen konnten. Dafür haben wir sogar einmal

einen KJJS Franziskus gewonnen. Ich bin auch sehr dankbar dafür, dass ich Leiterin sein kann. Wir haben geschaut, wo ich mich gut einbringen kann. Nun bin ich für die Organisation und die Anmeldung diverser Aktivitäten verantwortlich. Gemeinsam mit einer anderen Leiterin habe ich auch ein paar Jahre eine eigene Gruppe geleitet. Wir haben uns da sehr gut ergänzt.

WO SIEHST DU NACHHOLBEDARF? WO BIST DU AUF HÜRDEN GETROFFEN?

Ich denke, dass man Barrierefreiheit und Inklusion, so wie sie in unserem Verein gelebt wird, immer noch als etwas Besonderes ansieht und das sollte nicht so sein. Man sollte einfach darauf eingehen, was jemand gut und nicht was jemand nicht kann. Außerdem sollte auf die Stärken jedes und jeder einzelnen eingegangen und individuelle Lösungen gefunden werden. Ich war zum Beispiel auf Lagern dabei und mit in Taizé. Das ging nur, weil alle mitgeholfen haben, man es einfach probiert hat. Man nimmt Rücksicht aufeinander und wenn eine Barriere da war, hat man sie gemeinsam überwunden. Wir haben uns von baulichen Barrieren nicht beirren lassen, selbst bei Spielen im Wald war ich dabei.

WELCHE TIPPS HAST DU FÜR UNS, UM NOCH INKLUSIVER ZU WERDEN?

Ich denke, dass man immer offen kommunizieren sollte. Dazu gehört, dass Fragen neutral behandelt und beantwortet werden. Dadurch baut man Berührungsängste ab. Ich habe den Kindern aus meiner Gruppe offen gesagt, was alles geht und was tabu ist. Ich bin in der Rolle der Leiterin auch eine Respektsperson und das haben die Kinder gut angenommen. Ich glaube, dass die Kinder, mit denen ich gearbeitet habe, generell offen mit dem Thema und mit mir umgegangen sind, weil das Ganze als normal angesehen wurde.

WAS MÖCHTEST DU UNS NOCH SAGEN?

Man sollte mehr Leuten die Chance geben, das zu zeigen, was sie gut können und jede Person so annehmen, wie sie ist. In der KJJS muss man nichts mitbringen. Dadurch entstehen Begegnungen die sonst nicht entstanden wären. Darin steckt eine Menge Potential.

PIA PICHLER
KJJS Lustenau Kirchdorf

KINDER-GOTTESDIENST

MAIANDACHT

WISSENSWERTES

Der Monat Mai steht ganz im Zeichen der Gottesmutter Maria. Überall werden Marienstatuen besonders geschmückt und es gibt eigene Feiern zu Ehren Marias – die Maiandachten.
Maria ist für die Gläubigen ein Vorbild. Sie hat ihr Herz geöffnet und den Willen Gottes angenommen. Als der Engel ihr verkündet hat, dass sie ein Kind empfangen wird, hat sie „ja" gesagt. Damit hat sie auch „ja" zu Gott gesagt. Sie hat darauf vertraut, dass Gott es gut mit ihr meint.

Viele Menschen richten ihre Bitten an Maria, weil Maria unsere Fürsprecherin bei Gott ist. Dies kommt auch im „Ave Maria" zum Ausdruck. „Ave Maria" ist Latein, auf Deutsch heißt das Gebet „Gegrüßet seist du Maria".

ABLAUF

Vorbereitungen:
In der Mitte liegt ein grünes Tuch (kreisförmig), darauf steht eine Marienstatue

Beginn: Kreuzzeichen

Einstieg: Gespräch
Wir haben uns heute getroffen, um gemeinsam eine Maiandacht zu feiern. Im Monat Mai denken wir besonders an Maria. Ihr zu Ehren feiern wir auch heute.

- In der Mitte seht ihr eine Statue von Maria. Habt ihr eine Idee, wer Maria ist? (Kinder erzählen lassen)
- Was wisst ihr über Maria?
- Das Gesagte nochmal zusammenfassen und gegebenenfalls ergänzen:
  - Maria ist die Mutter von Jesus.
  - Besonders die erste Zeit als Mutter war schwierig (Geburt im Stall, Flucht nach Ägypten).
  - Wie alle Mütter hält sie bis zum Ende zu ihrem Sohn, sie ist dabei, als er gekreuzigt wird.
  - Trotz allem verliert sie ihren Glauben nicht.

Wir möchten heute von Maria erzählen:
Maria lebte vor über 2000 Jahren in der Stadt Nazaret. Ihre Familie war sehr gläubig und auch Maria glaubte an Gott und betete oft. Sie war eine junge Frau, fast noch ein Mädchen. Sie sagte: Gott macht mein Leben hell und schön.
In Nazaret lebte auch ein Mann, der Josef hieß. Er war ein guter, sehr kluger Mensch.

Maria und Josef wollten bald heiraten und ihre Familien hatten alles schon ausgemacht. Aber dann passierte etwas Unglaubliches: Ein Engel kam zu

Maria. Der Engel sagte: „Maria, Gott hat dich lieb! Er hat etwas Besonderes mit dir vor. Du wirst einen Sohn bekommen. Er soll Jesus heißen. Er ist der Heiland für alle Menschen."
Maria sagt: „Ich vertraue Gott. Ich bin ganz für Gott da."

Lied: Davidino 114 In jeder Blume

Lobpreis:
Wir wollen über Maria nachdenken und ihre Statue mit den Blumen schmücken
Gemeinsam rufen wir: Maria, du bist gut
(nach jedem Ruf wird auch eine Blume vor die Marienstatue gelegt)
V: Maria, du warst eine besondere Frau. Wie eine Blume strahlst du wunderschön.
Maria, du bist gut.
A: Maria, du bist gut.
V: Maria, du hast auf Gott vertraut. Du stehst fest auf der Erde und streckst dich zum Himmel. Maria, du bist gut.
A: Maria, du bist gut.
V: Maria, du hast auf den Engel gehört und dich geöffnet für seine Worte. Maria, du bist gut.
A: Maria, du bist gut.
V: Maria, Gott hat dir gesagt, dass du die Mutter des Gotteskindes wirst. Du hast ihm vertraut und „ja" gesagt. Maria, du bist gut.
A: Maria, du bist gut.
V: Maria, du bist die Mutter von Jesus geworden. Mit ihm bringst du viel Freude für die Menschen in die Welt. Maria, du bist gut.
A: Maria, du bist gut.

Unsere Marienstatue ist nun geschmückt. Wir sehen, wie Maria alles zum Blühen bringt.

Gemeinsam wollen wir nun beten. Das „Gegrüßet seist du Maria" ist ein sehr wichtiges Gebet. Dazu machen wir auch Gesten.

Gegrüßet seist du
Gegrüßet seist du Maria voll der Gnade
(Hände ausbreiten, Haltung der Offenheit)
Der Herr ist mit dir
(Arme heben)
Du bist gebenedeit unter den Frauen
(Hände über den Kopf wie ein Dach)
und gebenedeit sei die Frucht deines Leibes Jesu
(Hände langsam über den Bauch legen)
Heilige Maria Mutter Gottes
(Hände erheben in Offenheit)
Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes AMEN
(Hände auf der Brust kreuzen und verneigen)

Liebe Maria, du trägst Jesus auf dem Arm.
Trage auch mich.
Du hältst Jesus auf deinem Schoß:
Hab auch mich ganz lieb.
Beschütze mich, alle die ich lieb habe und alle Menschen auf der ganzen Welt.
Amen

Maria hat damals ein Loblied auf Gott gesungen, das Magnifikat. „Meine Seele preist den Herrn!" – hat sie gesungen. So wie Maria wollen wir nun auch Gott loben:

Lied: Davidino 113 Aus dem Mund der Kinder

Segenstext und Verabschiedung
Bitten wir Gott um seinen Segen:

Guter Gott,
du lässt die Blumen blühen und die Sonne strahlen.
Alles ist bunt und schön – Maria strahlt mitten unter den Blumen.
Wir bitten dich:
Lass uns wachsen und gedeihen.
Schenk uns gute Wurzeln, Sonne und Regen.
Schenk uns deinen Segen.
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist
Amen

BASTELTIPP:

Rosenkranz
Der Rosenkranz ist eine Gebetskette, die den Gläubigen hilft, das Rosenkranzgebet zu beten. Mit Hilfe der Perlen wird mitgezählt, wie viele „Gegrüßet seist du Maria" man schon gebetet hat. Im Rosenkranzgebet betrachten wir das Leben Marias. Sie ist Mittlerin und Fürsprecherin, die uns zu Jesus hinführen will.

Bastelanleitung für einen Fingerrosenkranz:
Material:
- ☐ 10 Bastelperlen mit Loch
- ☐ Holzkreuz mit Loch
- ☐ Gummiband
- ☐ Schere

Du schneidest das Gummiband auf. Dann fädelst du fünf Perlen auf. Anschließend kommt das Holzkreuz und dann die nächsten 5 Perlen. Nun kannst du das Gummiband zusammenknoten und die überstehenden Enden abschneiden.
Hier kannst du dir ein Video dazu ansehen:
www.katholisch.de/video/19143-bastelanleitung-fingerrosenkranz

Fingerrosenkranz beten:
Der Fingerrosenkranz wird ähnlich gebetet wie der normale Rosenkranz. Bei jeder Perle wird ein „Gegrüßet seist du Maria" gebetet und beim Kreuz ein „Vater unser". So betet man den Fingerrosenkranz fünfmal hintereinander und entspricht somit vom Umfang her dem großen Rosenkranz.

Mit Kindern kann man eine vereinfachte Version beten:
Begonnen wird der Rosenkranz mit dem Kreuzzeichen und einem „Vater unser".

Bei jeder Perle können wir uns an eine Situation aus dem Leben Marias erinnern:
1. Perle: Maria hat zum Engel Gabriel Ja! gesagt. Ich bin einverstanden; ich will den kleinen Jesus in meinem Leib tragen.
2. Perle: Maria hat Jesus geboren.
3. Perle: Auf einer Hochzeit sagte Maria: Was Jesus sagt, das müsst ihr tun!
4. Perle: Maria tröstet Jesus, der sein schweres Kreuz tragen muss.
5. Perle: Jesus stirbt am Kreuz. Maria hat geweint.
6. Perle: Jesus ist vom Tod auferstanden. Da hat Maria sich sehr gefreut.
7. Perle: Jesus nimmt auf einem Berg Abschied. Alle um ihn herum waren traurig.
8. Perle: Jesus haucht allen an Pfingsten neuen Atem ein: Sie sind wieder mutig. Maria ist auch dabei.
9. Perle: Jesus hat Maria zu sich in den Himmel aufgenommen.
10. Perle: Jesus macht seine Mutter zur Königin des Himmels. Er setzt ihr eine Krone auf.

Am Schluss beten wir noch einmal ein „Vater unser" und beenden das Gebet mit einem Kreuzzeichen.

JUDITH ZORTEA
Kinderliturgie &
Erstkommunion

JUGEND-GOTTESDIENST

„THIS IS US?!? GEMEINSAM IM LICHT GOTTES LEBEN! INSPIRATIONEN VOM PROPHETEN JONA

Ein Gottesdienst zum Thema „This is us?!?" Es geht um uns und wer wir sind, es geht um unsere Gemeinschaft. Zu diesem Thema habe ich schon öfters Gottesdienste zusammengestellt. Es ist ein wichtiges, beliebtes und naheliegendes Thema! Aber welche von all den vielen Ideen ist es dieses Mal? Soll ich etwas aus dem Archiv hernehmen, etwas umstellen, abwandeln, mit neuen Ideen bereichern? Aber irgendwie wollten mich all die guten Anregungen und Vorschläge, die es schon gibt, nicht so recht anspringen. Warum nicht einmal etwas ganz anderes machen? So grübelte ich und trat ein paar Tage lang in meinen Gedanken auf der Stelle. Aber dann kam mir der Prophet Jona zur Hilfe: Einfach so, aus heiterem Himmel! Ein Zufall? Oder, wie wir Theologinnen und Theologen so gerne sagen, eine Fügung! Oder, noch besser: „Zufall ist der Künstlername Gottes".
„This is us?" Wer sind wir? Unsere Gemeinschaft? Und unser Glaube? Lassen wir uns also heute vom Propheten Jona inspirieren und begleiten!

Begrüßung
Grüß euch miteinander! Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst! Das Motto heute ist: „This is us?!?" Es geht um unsere Gemeinschaft und wer wir sind. Schaut einmal ein paar Augenblicke herum: Wer ist alles da? Vielleicht gibt eine Person, die du schon länger nicht mehr gesehen hast und über die du dich besonders freust?

Aber ganz unabhängig davon, wer alles da ist, und ganz egal, ob wir jetzt heute viele oder wenige sind: Wir dürfen der Zusage der Gegenwart Jesu, unseres Herrn und Bruders, vertrauen: Er ist da, mit uns verbunden, mitten unter uns! Er hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." (Mt 18,20).

Singen wir diese Zusage im Lied „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind" (David)

Unsere Berufung
„This is us!" Wir sind hier versammelt, als Gemeinschaft, gegründet auf Jesus. Seine Worte sind für uns Auftrag und Sendung, wir sind von ihm geliebt, gerufen und gesandt. Das Wort Jesu von Gottes Liebe dürfen wir anderen Menschen weitersagen. Wir könnten auch sagen, wir sind „Prophetinnen und Propheten der Liebe Gottes". Das hebräische Wort für „Prophet" bedeutet eigentlich „berufener Rufer": Wir hören einen Ruf und rufen ihn weiter!

Für unseren Auftrag soll uns heute der Prophet Jona inspirieren und begleiten. Ganz sicher kennt ihr die Geschichte von Jona schon! Jona bekam von Gott einen Auftrag: Er sollte die Botschaft Gottes in der Stadt Ninive verkünden. Doch zuerst traute Jona sich nicht. Er hat-

te Angst und lief in die andere Richtung davon. Erst nach seiner abenteuerlichen Flucht mit dem Schiff und nachdem Gott ihn aus dem Bauch des Walfisches gerettet hat, stellt sich Jona dem Auftrag Gottes und geht nach Ninive.

Das ist ein erster Punkt, den wir heute vom Propheten Jona lernen können: Gott hat für uns, für dich und für mich, einen Auftrag! Er baut auf uns! Er ruft uns und sendet uns! Wir dürfen mutig sein, dem Auftrag Gottes zu folgen, auch wenn es ganz schön viel Mut braucht, wenn wir dabei selbst umkehren und unsere Richtung ändern müssen: Es lohnt sich!

Es gibt ein wunderschönes Lied, das von den Berufungsgeschichten der biblischen Propheten inspiriert ist. Wir wollen es miteinander singen (oder es anhören) und darüber nachdenken, was der Auftrag Gottes für uns ist, wo wir Kraft und Mut brauchen, um seinen Ruf zu hören und ihm zu folgen:

„I, the Lord of sea and sky"
Unter diesem Link könnt ihr hören, wie Jugendseelsorger Fabian das Lied für euch singt.

Wenn ihr wollt, könnt ihr euch jetzt zu zweit oder dritt austauschen: Was, denkt ihr, ist euer Auftrag und eure Berufung – in eurem Alltag? Habt ihr schon einmal die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt, Gottes Ruf zu folgen, auch wenn es Mut braucht oder die Entscheidung, umzukehren und neu zu beginnen?

Ein Tiefpunkt als Chance
Auf seiner Flucht vor dem Auftrag Gottes macht der Prophet Jona einen Tiefpunkt durch: Er wird ins Meer geworfen und von einem großen Fisch verschluckt. Symbolisch steht diese Erfahrung für die Angst und ihre Überwindung: Eine große äußere Gefahr stärkt die innere Gewissheit, bei Gott geborgen zu sein. Gott kennt den Weg, in aller Angst, im Sturm, in der Dunkelheit. Noah betet zu Gott und wird gerettet: Aus dem Meer und dem Bauch des Fisches, doch seine eigentliche Rettung zeigt sich im Mut, jetzt zu das zu wagen, wovon er vorher weggelaufen ist.

Das Gebet des Propheten Jona (Jona 2,3-10)
„Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: In meiner Not rief ich zum HERRN und er erhörte mich. Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe und du hörtest meine Stimme. Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen.

Ich sagte: Ich bin verstoßen aus deiner Nähe. Wie kann ich jemals wiedersehen deinen heiligen Tempel? Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, HERR, mein Gott.

Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, zu deinem heiligen Tempel. Die nichtige Götzen verehren, verlassen den, der ihnen Gutes tut.

Ich aber will dir opfern und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Vom HERRN kommt die Rettung. Da befahl der HERR dem Fisch und dieser spie den Jona an Land. „

Wir singen oder hören ein Lied, das sehr gut zu Jonas Rettung aus dem Bauch des Fisches und zu seinem Gebet passt und Gott preist, der uns neues Leben und neue Hoffnung schenkt:
„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe" (GL 383)

Wenn ihr wollt, könnt ihr euch jetzt zu zweit oder zu dritt austauschen: Habt ihr schon einmal die Erfahrung gemacht, dass in der äußeren Gefahr die innere Geborgenheit wächst, und dass Tiefpunkte sich als Chancen zur Veränderung und zum Wachstum erweisen?

"This is us?!?" Gottes Liebe teilen, im Licht der Liebe gemeinsam gehen!

Die Liebe Gottes und die Gewissheit, von ihm gerufen und gesandt zu sein, schenkt tiefe und bleibende Gemeinschaft. Ob das in der Geschichte des Propheten Jona gelingt, bleibt jedoch offen: Er geht nach Ninive und sagt, dass die Stadt in vierzig Tagen vernichtet werden wird. Er spricht aber nicht von der Liebe Gottes und dessen Willen, dass alles sich zum Guten wandelt. Ist diese Versuchung nicht sehr menschlich? Wie oft reden wir leichter vom Schlechten als vom Guten, geben den „fake news" mehr Raum als den „good news".

Obwohl Jona selbst Gottes Liebe und Güte erfahren hat, tut er sich schwer, das auch anderen weiterzusagen und zu gönnen. Er hätte lieber, dass nur er selbst „der Gute" ist und die anderen, die Bewohner von Ninive, „die Bösen" bleiben. Doch so entsteht keine Gemeinschaft! Am Ende des biblischen Buches Jona fragt Gott Jona, ob er denn nicht versteht und einverstanden ist, dass Gott es gut meint mit allem, was er geschaffen hat.

Wie ist das bei uns? Sind wir bereit, nicht nur selbst unseren Weg im Licht Gottes zu gehen, sondern das Licht auch bei den anderen zu sehen?
Die Botschaft der Geschichte des Propheten Jona ist offen: Wir sind alle gemeinsam von Gott gerufen und gesandt, erlöst und befreit, damit wir gemeinsam in seinem Licht leben.

Vater unser + Schlusslied
Damit uns das immer wieder gelingen möge, beten wir das Gebet, das uns als Kinder Gottes verbindet: Das „Vater unser"
Und ganz zum Schluss wir mit einem Lied, dass die Freude über Gottes Ruf und seine Erlösung ausstrahlt:
„Lord, I lift Your name on high
Lord, I love to sing Your praises
I'm so glad You're in my life
I'm so glad You came to save us

You came from heaven to earth to show the way
From the earth to the cross my debt to pay
From the cross to the grave,
from the grave to the sky
Lord, I lift Your name on high"

Hier könnt ihr wieder das Lied mit Fabian anhören:

FABIAN JOCHUM
Jugend- und Jungscharseelsorger

GRUPPEN-STUNDE

THIS IS US - DAS SIND WIR!

Gruppen befinden sich immer in unterschiedlichen Phasen. So wie sich die Mitglieder weiterentwickeln, größer/älter werden, sich verändern, so ändert sich auch immer wieder die Dynamik einer Gruppe.
Egal ob ihr gerade neu zusammengefunden habt oder schon länger miteinander unterwegs seid - die Stärke der eigenen Gruppe zu spüren, ein Teil von ihr zu sein, tut immer gut.
Deshalb ist es wichtig, wenn man immer wieder mal eine Gruppenstunde zum Thema „Das sind wir" macht.

Nachdem ihr die Kinder eurer Gruppe begrüßt habt, erklärt ihnen, um was es in der heutigen Stunde geht – es geht um sie selbst.
Ja genau, um sie! Jedes einzelne Kind ist ein wichtiger Teil der Gruppe.

EINLEITUNGSSPIEL:
EIN NETZ SPANNEN – SICH VERBINDEN

Materialien:
- ☐ Wollknäuel

Ziele:
- erkennen, ich bin nicht alleine – miteinander sein
- sich Teil einer Gruppe zu fühlen – es müssen nicht alle die gleichen Vorlieben haben und trotzdem gehören wir zusammen

Die Gruppe stellt sich verteilt im Raum auf. Ein Kind startet und erzählt was von sich (Hobby, Lieblingsessen, Lieblingsfach,...). Gibt es ein zweites Kind, welches die gleiche Vorliebe hat? Ihm kann das Wollknäul zugeworfen werden. Das zweite Kind überlegt sich ein neues Beispiel. So geht es dann immer weiter, bis alle miteinander verbunden sind. Mehrfachnennungen und Zuordnungen sind erlaubt.
Wenn nun alle miteinander verbunden sind, beginnt das erste Kind am Faden zu ziehen oder ihn hochzuheben. Alle, die eine Bewegung an der Schnur spüren, gehen dieser nach.
So können die Kinder spüren, dass sie Teil der Gruppe sind.
Zur Auflösung kann die Wolle wieder in der verkehrten Richtung zurückgeworfen werden.
Wenn sich die Gruppe schon besser kennt oder älter ist, kann der Schwierigkeitsgrad erhöht werden und die Kinder müssen sich merken was das Kind gesagt hat.

HAUPTTEIL: COLLAGE GESTALTEN

Vorüberlegung:
- Gibt es eine Möglichkeit, die Collage aufzuhängen?

Vorbereitung:
- ☐ Beginnt früh genug mit dem Sammeln der Zeitschriften, damit ihr ausreichend habt und auch Verschiedene sammeln könnt.

Materialien:
- ☐ alte Zeitschriften, Zeitungen, Bastelmaterialien
- ☐ Tischdecke – Unterlage um die Tische oder den Fußboden zu schützen
- ☐ Kleber, Scheren
- ☐ großes Plakat
- ☐ Stifte
- ☐ Entspannungsmusik

Ziele:
- Was macht uns als Gruppe aus? Wer sind wir?
- Aufeinander Acht geben – kein Bild wird überklebt

Führt mit den Kindern zuerst ein Gespräch über die Gruppe. Was seid ihr für eine Gruppe? Wofür steht ihr? Was macht euch als Gruppe aus? Gibt es ein Symbol, das für eure Gruppe steht?
Welche Stärken gibt es in eurer Gruppe? Was verbindet euch?
Wenn ihr diese Fragen mit den Kindern besprochen habt, ladet sie ein, diese Gedanken auf Papier zu bringen.
Entscheidet, ob die Collage eine bestimmte Form haben soll oder verwendet ihr die ganze Fläche?
Braucht es eine Überschrift?
Während der Arbeitsphase könnt ihr im Hintergrund eine entspannende Musik laufen lassen.

Als Abschluss der Arbeit könnt ihr gemeinsam euer Werk bestaunen. Möchte jemand was dazu noch sagen?
Hängt nun gemeinsam das Plakat auf. Es darf jeder sehen, wie toll eure Gruppe ist!!

ENDE

Bevor die Gruppenstunde ganz vorbei ist, gibt es noch eine tolle Übung, um gestärkt nach Hause zu gehen.

Material:
- ☐ Post it je nach Anzahl der Kinder
- ☐ Stifte

Ziele:
- mit einem positiven Gefühl nach Hause gehen
- Selbstwert stärken
- Nächstenliebe – jemandem etwas Gutes tun

Eine Variante dieser Übung ist, dass jedem Kind ein anderes Kind zugeteilt wird. Dies geschieht im Geheimen über Ziehen der Namen. Nun überlegen sich die Kinder eine positive Eigenschaft des

Anderen und notieren sie auf einem Post it.
Während die Kinder sich zur Musik im Raum bewegen, haben sie Zeit, sich gegenseitig die Zettel auf den Rücken zu kleben.
Wenn alle einen Zettel haben, können die Kinder ihn herunternehmen und lesen. Wer möchte, kann seinen auch laut vorlesen.
(Quelle: whatto.at -> Ideen abgewandelt)

VERENA KIENREICH
Pfarrservice & Bildungsarbeit

ÜBUNGEN FÜR ZWISCHENDURCH

Wenn euch das Thema „This is us" anspricht, ihr aber nicht immer eine ganze Gruppenstunde dafür verwenden möchtet, könnt ihr auch immer wieder einzelne Spiele oder Übungen einfließen lassen.
Ich habe hier für euch ein paar Ideen gesammelt:

Straßenrennen:
In Kleingruppen müssen die Mitspieler*innen versuchen, mit dem gleichen Material ein Rennauto möglichst weit fahren zu lassen. Die Gruppe, deren Auto am weitesten rollt, gewinnt.

Countdown:
Die Gruppenmitglieder stehen in einem Kreis mit Blick nach außen und müssen gemeinsam von 20 auf 0 herunterzählen. Dabei dürfen sie sich nicht anschauen und nicht absprechen. Erlaubt ist außerdem nicht, dass zwei Personen gleichzeitig sprechen oder nacheinander zwei Personen die Zahlen aussprechen, die nebeneinander stehen. Sobald ein Fehler stattfindet, muss die Gruppe von vorne beginnen.

Vertrauensspaziergang:
In Paaren bewegen sich die Mitspielenden über das Gelände. Dabei hat eine*einer die Augen verbunden und wird von der zweiten Person nur durch mündliche Anweisungen delegiert. Diese Methode setzt ein hohes Vertrauen und Achtsamkeit aller Mitspielenden voraus.

Aufstehen:
Paarweise sitzen die Spieler*innen Rücken und Rücken mit ineinander verhakten Armen. So müssen sie versuchen, aufzustehen. Wenn es Paare geschafft haben, können sie diese Aufgabe auch in Vierergruppen versuchen.

Ruhe bitte!:
Eine Person der Gruppe steht mit verbundenen Augen in der Mitte. Die anderen Mitspieler bilden einen Kreis um ihn herum. Ihre Aufgabe besteht darin, eine leere Konservendose mit einer Murmel darin im Kreis herumzureichen, ohne dabei ein Geräusch zu machen. Die Person in der Mitte muss herausfinden, an welcher Stelle sich die Dose aktuell befindet.

Diese Spiele kommen aus dem Jugendleiter-Blog. „Endlich mehr Zeit für deine Kinder- und Jugendgruppe" verspricht das Online-Portal für Jugendleiter*innen: Jede Woche neue Ideen für Gruppenstunden und Ferienlager, wie vollständig ausgearbeitete Gruppenstunden-Konzepte, eine große Spielesammlung, Escape Rooms und vieles mehr.

JUGENDLEITER BLOG

GRUPPENSTUNDE

MINI-GRUPPENSTUNDE OSTERN

OSTERN 1, 2 ODER 3:

Material:
- ☐ Plakate mit den Zahlen 1,2 und 3
- ☐ Taschenlampe

Ablauf:
Den Kindern werden Fragen zu Ostern gestellt und dafür jeweils drei Antwortmöglichkeiten gegeben. Jede Antwortmöglichkeit wird mit einem Ort im Raum verbunden. Die Kinder laufen dorthin, wo sie denken, richtig zu liegen.

Am Ende jeder Frage wird gesagt: Eins, zwei oder drei - letzte Chance vorbei! Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht (Taschenlampe wird auf die richtige Nummer geleuchtet).

Fragen:
- Was ist das wichtigste Fest im Kirchenjahr?
  Ostern, Weihnachten, Pfingsten
- Zu Ostern feiern wir die..... Jesu?
  Auferstehung, Tod, Geburt
- Wie viele Tage hat die Fastenzeit?
  34, 50, 40
- Wann feiern wir die Auferstehung von Jesus?
  Palmsonntag, Ostersonntag, Karfreitag
- Jesus wird oft beschrieben als
  Osterhase, Osterhahn, Osterlamm

Weitere Fragen können gerne eingefügt werden ;)

BIBELPUZZLE:

Material:
- ☐ Text des Osterevangeliums Johannes 20,1-18 in 7 Abschnitte teilen. Hier findest du den Text der Einheitsübersetzung der Bibel.

Ablauf:
Die Kinder sollen sieben Gruppen bilden und jede davon bekommt einen Abschnitt der Osterbotschaft. Ansonsten kann jede Gruppe auch zwei Abschnitte erhalten.

Sollte deine Gruppe altersmäßig gemischt sein, darauf schauen, dass Jüngere und Ältere gemischt sind. In der Gruppe lesen sich die Kinder den Abschnitt durch, bzw. ein Kind liest vor.

Anschließend sollen die Kinder gemeinsam mit den anderen Gruppen die Teile in die richtige Reihenfolge bringen.
Bei der gemeinsamen Auflösung durch die Gruppenleiter*in bei ev. Fehlern auch erklären, warum das anders gehört und nachfragen, wieso die Kinder dort etwas hingelegt haben.

Gleich im Anschluss bietet es sich an, die Geschichte schauspielerisch darzustellen.

STILLE POST:

Ablauf:
Die Botschaft von Ostern hat sich zunächst eher wie die stille Post verbreitet.
Ein Kind denkt sich einen Begriff zu Ostern aus und flüstert diesen dem Nachbarkind ins Ohr. Dieses gibt weiter, was es verstanden hat und zum Schluss wird aufgelöst, was das letzte Kind verstanden hat.

Abschluss:
Die Auferstehung Jesu ist eine große Freude. Um diese Freude für die Kinder auch erlebbar zu machen, ein Spiel spielen, das die Kinder gerne spielen.

NINA KRANZL
Ministrant*innen

UNTERWEGS ZUR FIRMUNG 4.0

FIRMUNG AB 17

Die Umstellung auf das neue Firmkonzept der Diözese Feldkirch schreitet weiter voran. Auch heuer steht in einigen Pfarren respektive Pfarrverbänden die entsprechende Anpassung bevor. Konkret sind es die Pfarrverbände Altenstadt-Levis, Bludesch-Ludesch-Thüringen sowie die fünf Pfarren im Leiblachtal, die sich in diesem Frühjahr erstmals der Herausforderung Firmung 4.0 und somit dem höheren Firmalter stellen.

PFARREN IN BLUMENEGG

In der Blumeneggregion wurde im Oktober mit der Firmvorbereitung gestartet. „Wir haben lange überlegt, wie wir das Programm zusammenstellen und uns diesbezüglich auch bei anderen Pfarren informiert", verrät Team-Koordinator Thomas Hebenstreit, der auf ein Team von rund zehn Ehrenamtlichen zurückgreifen kann. Auf die Selbstbeteiligung der Jugendlichen werde großer Wert gelegt. Neben einer Sozialaktion, die im Sozialzentrum IAP durchgeführt wird, habe man sich auch für eine kleine Auswahl an alpha-Kursabenden entschlossen. „Diese kommen gut an. Die Jugendlichen sind aktiv dabei und führen lebendige und gute Diskussionen", zeigt sich Hebenstreit vom Engagement der über 40 Jugendlichen erfreut. Pausiert wurde im Walgau seit 2018. Mit drei bis vier Angeboten pro Jahr habe man versucht, während der Übergangsphase den Kontakt zu den Jugendlichen zu pflegen, sagt Hebenstreit. Natürlich gebe es auch kritische Anmerkungen, es gelte aber „Geduld mit uns selbst" zu haben und Erfahrungen zu sammeln, so der ehrenamtliche Firmteamleiter.

PFARREN IM LEIBLACHTAL

Sehr ähnlich präsentiert sich die Situation im Leiblachtal. Auch hier appelliert Teamleiterin Silvia Boch an die Geduld aller Beteiligten. Mit einem Infoabend für die Jugendlichen fand nach längerer Unterbrechung der Auftakt in ein neues Firmabenteuer statt. Die Firmvorbereitung ist gleichsam die erste gemeinsame Aktion des in Vorbereitung befindlichen Pfarrverbandes Leiblachtal. „Wir haben uns im Vorfeld intensiv mit der Firmvorbereitung auseinandergesetzt, uns mit anderen Pfarren abgesprochen und über den Sommer ein Konzept erarbeitet", gibt Boch einen Einblick in die Vorbereitungen. Ein großes Anliegen der Teamleiterin war es, Personen aus jeder Pfarre ins Kernteam zu integrieren. Neben Treffen in Kleingruppen und einem Paten*Patinnen-Abend sind die Jugendlichen angehalten, sich an einer Sozialaktion zu beteiligen. Zudem besteht die Wahlmöglichkeit aus drei Workshopangeboten. Unter dem Titel „Show"time sollen sich die Firm-

kandidat*innen zudem in ihrer Pfarre „vorstellen". „Wie sie das machen, ist dabei ganz ihnen überlassen", so Boch. Um möglichst flexibel zu sein werden im Leiblachtal sogar zwei Firmtermine angeboten. Den Abschluss bildet schließlich ein gemeinsames Fest.

PFARREN IN FELDKIRCH

Das Gemeinsame steht auch in Altenstadt und Levis im Vordergrund. „Wer glaubt, ist nie allein!" lautet das Credo. Diese Erfahrung sollen die Jugendlichen besonders in der Firmvorbereitung machen, soll die Firmkandidat*innen aber auch auf ihrem Weg ins Leben begleiten. Kurz, knapp und knackig soll sie sein, die Firmvorbereitung, die im Herbst gestartet ist. Dafür erhofft man sich in Feldkirch eine gewisse Eigeninitiative der jungen Leute und wurde diesbezüglich bisher nicht enttäuscht, wie Julia Lais vom Firmteam erfreut berichten kann: „Man merkt deutlich, dass es sich um eine bewusste Entscheidung der Jugendlichen handelt. Die Gesprächsbereitschaft bei den Firmtreffen ist groß. Fazit: Wer sich für die Firmung entscheidet, und das ist bei uns zum Glück der Großteil, hat einen Plan." Wie in Blumenegg und im Leiblachtal wurde auch in Feldkirch die Pause genutzt, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Silent Disco, Kinoabend, Fackelwanderung und 16-Stunden-Outdoortag zählt Lais unter anderem auf. Mit einer Sozialaktion, sechs Treffen in Groß- bzw. Kleingruppe sowie einem Warm-up mit spirituellem Impuls am Vorabend hofft sie, die Jugendlichen gut auf die Firmung vorbereitet zu haben.

Text: Joachim Schwald, Kirchenblatt

EINLADUNG ZUR FIRMPARTY

27. APRIL 2023, 19:00 UHR
KUCHE KLUB, SCHAFFAREI, FELDKIRCH

Party, exklusiv für Firmlinge ab 16. Karaoke, DJ, Bischof Benno, Welcome Drink, der Eintritt ist frei.

Bitte meldet eure Firmgruppe mit Angabe der Anzahl an Firmlingen an! Schnell sein lohnt sich!
team@junge-kirche-vorarlberg.at

NADIN HIEBLER
Firmung

ERSTE SCHRITTE IN DIE ARBEITSWELT

ARBEITEN BEI DER KJJS UND DER JUNGEN KIRCHE

Jährlich leisten ca. 25 Zivis in Pfarren und dem Diözesanhaus ihren Zivildienst. Über die Sommermonate schnuppern dann einige Jugendliche im Diözesanhaus beim Ferialpraktikum Arbeitsluft. Heuer kommt mit dem Angebot für ein Freiwilliges Soziales Jahr ein Jobhighlight dazu. Damit stellt die Diözese für diese jungen Leute das Trittbrett in die Arbeitswelt dar.

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Ab September/Oktober 2023 bis Ende Juli 2024 sucht die Junge Kirche Vorarlberg für ihren Bürostandort in Feldkirch jemanden der*die sein*ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei ihnen absolviert. „Wir möchten die Person aktiv in unsere Arbeit einbinden und damit alle Schritte eines Projekts gemeinsam gehen", erklärt Mona Pexa, die Ansprechperson in der Jungen Kirche für das Freiwillige Soziale Jahr. Dabei kann unter anderem beim Magazin anstösse, bei den Miniwochen, bei der Sternsingeraktion und dem Social-Media-Kanal mitgearbeitet werden. „Wir wollen die Charismen und Berufungen der Person in den Vordergrund rücken, damit eigene Projekte mit unserer Unterstützung umgesetzt werden können", betont Pexa. Neben den Tätigkeiten bei der Jungen Kirche ist der*die junge Erwachsene natürlich in die Struktur des Freiwilligen Sozialen Jahrs in Vorarlberg eingebunden, wo es diverse Fortbildungen und Vernetzungstreffen gibt.

Du interessierst dich für ein FSJ bei uns? Weitere Infos findest du rechts.

FERIALPRAKTIKUM

Wer über die Sommerferien sowohl sein Geld-, als auch sein Know-How-Konto aufbessern möchte, ist in der Diözese gut aufgehoben. „Ferialpraktikant*innen setzen wir dort ein, wo wir ihre Talente brauchen, und sie diese auch entfalten können", so Henrike Schmallegger. Sie koordiniert die jungen Leute, die im Sommer bei der Diözese beschäftigt sind. Die Tätigkeiten sind sehr breit gefächert, sei es das Vermessen verschiedener Gebäude für das Bauamt oder das Mithelfen bei der PopUpChurch am Szene Openair. Bei Interesse kann eine Bewerbung mit Lebenslauf bis Ende Februar über personal@kath-kirche-vorarlberg.at eingereicht werden.

ZIVILDIENST

Zivildienst bei der Kirche bedeutet entweder direkt bei einer Pfarre mitzuhelfen, oder im Diözesanhaus zu arbeiten. Mona Pexa ist Zivildienstkoordinatorin. Bei ihr findet man eine Liste mit allen pfarrlichen Zivildienststellen im Land. Wer im Diözesanhaus Zivildienst leisten möchte, kann sich direkt bei christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at bewerben.

Tom, Zivildiener bei der Jungen Kirche, berichtet:

Ich bin seit Oktober Zivildiener bei der Jungen Kirche Vorarlberg. In den vergangenen Monaten konnte ich viele neue Erfahrungen machen und mich persönlich weiterentwickeln. Ich habe viele neue Leute kennengelernt und konnte mein Organisationstalent unter Beweis stellen. Auch meine Bastelskills haben sich verbessert! ;) Die Arbeitstage sind teilweise anstrengend, aber oft auch lustig und vor allem sehr vielseitig. Am meisten Spaß hat mir das Ausfahren von Paketen für die Sternsingeraktion mit meinem Kollegen gemacht. Es ist auch toll, bei diversen Veranstaltungen mitzuhelfen.

WANTED! FSJ

Du möchtest ein **Freiwilliges Soziales Jahr** absolvieren und hast Lust, dabei unser Team zu verstärken und neue Erfahrungen zu sammeln? Perfekt! Wir freuen uns, dich kennenzulernen!

Deine Tätigkeiten richten sich nach deinen Fähigkeiten und Stärken und umfassen auch:

- Mitarbeit bei verschiedenen Projekten: Miniwochen, 72h ohne Kompromiss, Gruppenleiter*innen-Schulung, Sternsingeraktion, …
- Mitgestalten von Veranstaltungen und Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- die Möglichkeit, ein eigenes soziales Projekt auf die Beine zu stellen – wir unterstützen dich dabei!

Was du mitbringen solltest:

- Interesse und Offenheit
- Kreativität (Ideen für jede Menge Projekte – wir brainstormen gerne zusammen)
- Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Führerschein B von Vorteil

Was wir und das FSJ dir bieten:

- flexible, freizeitfreundliche Arbeitszeiten (manchmal gibt's was am Abend oder Wochenende zu tun, dafür kannst du's dann an anderen Tagen lockerer angehen)
- flexible Urlaubsplanung
- ein engagiertes Team
- wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen
- Kurstage mit spannenden Inhalten und Exkursionen zu verschiedenen Einrichtungen
- Taschengeld, Versicherung, …
- Arbeit mit Sinn
- Orientierung für deinen weiteren Weg

Folge uns auf Instagram (jungekirche_vbg) und erfahre dort mehr über uns und unsere Arbeit.

Weitere Informationen zum FSJ (Aufnahmeverfahren, Taschengeld, etc.) sowie das Anmeldeformular findest du unter www.sozialesjahr.at / Kontakt: Elisabeth Geser 0664 / 82 40 141.

Bei Fragen zur Jungen Kirche melde dich bei Brigitte Dorner: brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

TERMINE

Samstag, 08.04.2023 | 21:00 Uhr
TECHNOMETTE
Feldkirch, Domgewölbe

Donnerstag, 13.04.2023 | 18:00 Uhr
FAQ - ÜBER KIRCHE, GOTT UND DIE WELT FÜR FIRMLINGE AB 16
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Freitag, 14.04.2023 | 14:30 Uhr
WE*R*MUSIC - SONGWRITING 2
Hohenems, WOW Hohenems, Kaulbachstraße 7a

Freitag, 14.04.2023 | 18:00 Uhr
ESCAPE ROOM - EINGESPERRT IM VATIKAN - EINSCHULUNG
Dornbirn, Büro- Junge Kirche

Donnerstag, 20.04.2023 | 19:00 Uhr
WENNS WIEDER AMOL RUND GOHT
Dornbirn, Pfarrheim Hatlerdorf

Freitag, 21.04.2023 | 18:00 Uhr
JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG KJJS
Bregenz, Pfarrsaal Mariahilf

Freitag, 28.04.2023 | 18:30 Uhr
VERNETZUNGSTREFFEN MINISTRANTEN-VERANTWORTLICHE
Dornbirn, Pfarre Markt

Mittwoch, 10.05.2023 | 19:30 Uhr
HOT-SPOT-TALK INNSBRUCK
Innsbruck

AKTUELLE INFOS ZU DEN TERMINEN UND ZUR ANMELDUNG GIBT ES UNTER WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT/TERMINE

Freitag, 26.05.2023 | 19:00 Uhr
HOT-SPOT-TALK #38
Vorarlberg

Freitag, 26.05.2023 bis
Dienstag, 30.05.2023
TAIZÉ 2023
Taizé

Jugendtreffen - Pfingstreise

Donnerstag, 01.06.2023 | 17:30 Uhr
MEET & GREET KJJS #STARBOGAST
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Wir sagen DANKE für euer Engagement und laden unsere Mitglieder ins neu sanierte St. Arbogast ein. Es erwartet euch ein gemütlicher Abend mit Arbogast Flair & Kulinarik, sowie musikalische und spirituelle Leckerbissen mit Nina Fleisch und Jugendseelsorger Fabian Jochum. Anmeldung bis 17. Mai unter team@junge-kirche-vorarlberg.at. Wir freuen uns auf viele persönliche Begegnungen!

Freitag, 02.06.2023 | 14:30 Uhr
WE*R*MUSIC - SONGWRITING 3 + STUDIO
Hohenems und Rankweil

Sonntag, 16.07.2023 | 14:00 Uhr
MINIWOCHEN 2023
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Mittwoch, 26.07.2023 | Ganztags
WELTJUGENDTAG
Lissabon

Montag, 21.08.2023
bis Donnerstag, 24.08.2023
WE*R*MUSIC – CAMP 2023
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

MINIWOCHEN

Turnus 1: 16.07.2023 -19.07.2023
Turnus 2: 19.07.2023 - 23.07.2023
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Das besondere Sommerlager für Kinder und Jugendliche. Eine bunte Mini-Auszeit mit Kreativwerkstatt, Waldabenteuer, Rätselspaß, Gute-Nacht-Geschichte, religiösen Impulsen, …

Die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 15 Jahren werden während der ganzen Zeit vom Betreuer*innenteam rund um die Uhr liebevoll betreut. Die gute Arbogastküche sorgt für die notwendige Stärkung. Bei Spielen, kreativen Arbeiten, Disco, Singen, Tanzen, Tischtennis, Fußball und über Gott und die Welt diskutieren vergeht die Zeit wie im Flug. Für alle ist etwas dabei bei der Miniwoche 2023!

Weitere Infos:
www.miniwochen.at

TAIZÉ-REISE

Freitag, 26.05.2023 um 23:00 Uhr
bis Dienstag, 30.05.2023 um 06:00 Uhr

Jugendtreffen in Taizé
Das ganze Jahr über kommen Jugendliche und junge Erwachsene von überall her zum Jugendtreffen in Taizé. Genieß 3 Tage unter der französischen Sonne und sei bei der Pfingstreise mit der Katholischen Jugend und Jungschar dabei!

Mindestalter
Das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Jugendliche zwischen 15 und dem vollendeten 17. Lebensjahr können nur mit einer Begleitperson teilnehmen (maximal eine Begleitperson pro sieben Jugendliche). Erst durch das Bezahlen der Rechnung ist die Anmeldung fixiert.

Kosten
Die Gesamtkosten enthalten Fahrt und Aufenthalt.
Teilnehmer*innen bis 30 Jahre: EUR 120,--
Begleitpersonen: EUR 157,--
Eine Reiseversicherung für die Teilnehmer*innen wird von uns nicht abgeschlossen.

Anmeldung und Stornobedingungen:
www.junge-kirche-vorarlberg.at/taize
Anmeldung bis spätestens 14. April 2023

WE*R*MUSIC – CAMP 2023

Montag, 21.08.2023 um 10:00 Uhr
bis Donnerstag, 24.08.2023 um 17:00 Uhr
Ohne Übernachtung!
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

In den 4 Tagen im August werden junge Musiker*innen und Sänger*innen in 4 Bereichen geschult: Gesang, Gitarre, Piano und Schlagzeug. Die Referenten sind die Profi-Musiker Nina Fleisch, Ekkehard Breuss, Ivo Bonev und Andy Leumann. An den ersten drei Vormittagen finden jeweils die Schwerpunkt-Kurse statt und nachmittags gibt es Band-Proben. Am 4. Vormittag werden den jungen Teilnehmer*innen noch Skills in Staging & Performing, Technik, Aufbau der Tonanlage und Soundcheck vermittelt. Ein Rundum-Paket für alle, die sich gerne intensiv mit Musik beschäftigen.

Kosten: 100,- EUR, inkl. Wasser, Mittagessen und Nachmittagssnack

Anmeldung:
nina.fleisch@junge-kirche-vorarlberg.at

JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG

Freitag, 21.04.2023 von 18:00 bis 21:00 Uhr
Pfarrsaal Mariahilf, Bregenz

HERZLICHE EINLADUNG!

Liebe Mitglieder der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg,

es ist mir eine große Ehre, dass ich euch herzlichst zu unserer Jahreshauptversammlung einladen darf. Es freut mich sehr, neue und bekannte Gesichter auf der JHV begrüßen zu dürfen und hoffe auf eure zahlreiche und rege Teilnahme. Wir haben dann die Chance, uns aktiv über unsere Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auszutauschen und die geleistete Arbeit anzuerkennen.

Schon wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen und so langsam kehren wir in den Alltag der Kinder- und Jugendarbeit zurück. Begeisterung und Fröhlichkeit sind dank euch wieder überwiegend und ich möchte mich schon jetzt für euer Engagement im letzten Jahr bedanken.

Heuer dürfen wir wieder über zahlreiche Themen ins Gespräch kommen, unter anderem so manche Projekte auf Bundes- sowie Landesebene, euer Mitwirken beim KJ&JS Franziskus und weitere Themenstellungen unserer ehrenamtlichen Tätigkeit. Zudem gibt es auch in diesem Jahr eine Neuwahl der Vorsitzenden und dadurch kommt es zu einer neuen Zusammensetzung des Leitungsteams. Gerne werden bereits jetzt Kandidat*innen-Vorschläge für den ehrenamtlichen Vorsitz entgegengenommen.

Ich bin schon sehr gespannt auf die verschiedensten Gespräche, unseren Austausch sowie die Vernetzung, um uns auch künftig gegenseitig zu unterstützen.

Schon im Voraus herzlichen Dank für eure Teilnahme und euer Mitwirken!

Sandra Schreiner
Vorsitzende
der Katholischen Jugend
und Jungschar

WEITERE INFOS

LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at,
www.kj-und-jungschar.at

Sandro Wolf, 1. Vorsitzender
Elisabeth Koch, 2. Vorsitzende
Laura Pfefferkorn, 3. Vorsitzende
Sandra Schreiner, 4. Vorsitzende

Brigitte Dorner | Geschäftsführerin
Fabian Jochum | Jugend- und Jungscharseelsorger

TEAM

JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at
www.junge-kirche-vorarlberg.at

LEITUNG
Brigitte Dorner | Leitung
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 7132
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

JUGEND- & JUNGSCHARSEELSORGER
Fabian Jochum | Jugend- & Jungscharseelsorger
H 0676 83240 1121
fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

FOKUSBEREICH JUNGE LEBENSKULTUR
BÜRO FELDKIRCH
Johannes Lampert | Junge Kirche Feldkirch
T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at

Mona Pexa | Zivildienst, Projekte
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Nina Fleisch | Musikpastoral
T 05522 3485-109 | 0676 83240 2109
nina.fleisch@junge-kirche-vorarlberg.at

Christian Schwald | Jugendliturgie, Projekte, DKA
T 05522 3485-121 | M 0676 83240 1122
christian.schwald@junge-kirche-vorarlberg.at

STABSTELLEN BÜRO FELDKIRCH
Christine Schmidle | Office & Verwaltung
T 05522 3485-127
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at

Corinna Peter | anstösse, PR & Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at

Sandra Lang | Finanzen, Förderungen
T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137
sandra.lang@junge-kirche-vorarlberg.at

FOKUSBEREICH JUNGE PFARRE
BÜRO DORNBIRN
Marcelo Silveira Bubniak
Hüttenmanagement, Orientierungstage
T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 4321
marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at

Michael Ströhle
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit
T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133
michael.stroehle@junge-kirche-vorarlberg.at

Nadin Hiebler | Firmung
T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7134
nadin.hiebler@junge-kirche-vorarlberg.at

Judith Zortea | Erstkommunion & Kinderliturgie
T 05522 3485-7134 | H 0676 832402134
jk.judith.zortea@junge-kirche-vorarlberg.at

Nina Kranzl | JS- und Ministrantenpastoral,
Jugendkoordinatorin Dornbirn
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 2131
nina.kranzl@junge-kirche-vorarlberg.at

Verena Kienreich | Bildung und Begleitung
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
verena.kienreich@junge-kirche-vorarlberg.at

Österreichische Post AG / MZ02Z030073M
Katholische Jugend und Jungschar, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch